

Stuttgart neu entdecken

»Schön ist eigentlich alles, was man mit Liebe betrachtet. Je mehr jemand die Welt liebt, desto schöner wird er sie finden.« (Christian Morgenstern)

Uns sind in letzter Zeit ein paar Besonderheiten ins Auge gefallen, die wir gerne mit Ihnen teilen.



Teaser.

Sich einmal wie in einem Gemälde von Caspar David Friedrich fühlen?

Ein Spaziergang macht's möglich! Bei uns erfahren Sie, welches Stuttgarter Naturschutzgebiet Sie dazu ansteuern müssen.

Gemälde: Caspar David Friedrich, Tree of Crows (1822); Quelle: Wikimedia Commons



Auflösung.

Der »Eichenhain« am Rande von Sillenbuch

Seit 1958 ist diese Kulturlandschaft als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Die grüne Insel liegt zwischen der Mittleren Filderstraße und den westlichen Ortsrändern von Riedenberg und Sillenbuch.

Mit 34 Hektar ist das Gebiet die größte zusammenhängende Heidelandschaft Stuttgarts. Jahrhundertlang wurde hier Vieh geweidet. Auch heute beherbergt das Gebiet im Sommer noch die ein oder andere Schafherde, damit sein Charakter erhalten bleibt. Die namensgebenden mächtigen Eichen sind zum Teil über 300 Jahre alt.

Wer hier spazieren geht, hat die heutige Zivilisation im Blick und fühlt sich doch in ganz andere Zeiten versetzt.

Adresse: Hermann-Löns-Weg 33, 70619 Stuttgart,
Anfahrt: z.B. mit U7 bis Sillenbuch.





Teaser.

Keiner trägt die Krawatte so originell wie er, oder?

Möchten Sie dem Herren einen Besuch abstatten? Wir können weiterhelfen!

Auflösung.

Der Steigfriedhof in Bad Cannstatt

Der älteste Stuttgarter Friedhof liegt in Altenburg (einem Stadtteil von Bad Cannstatt) und wurde bereits Ende des 6. Jahrhunderts von den Römern eingerichtet.

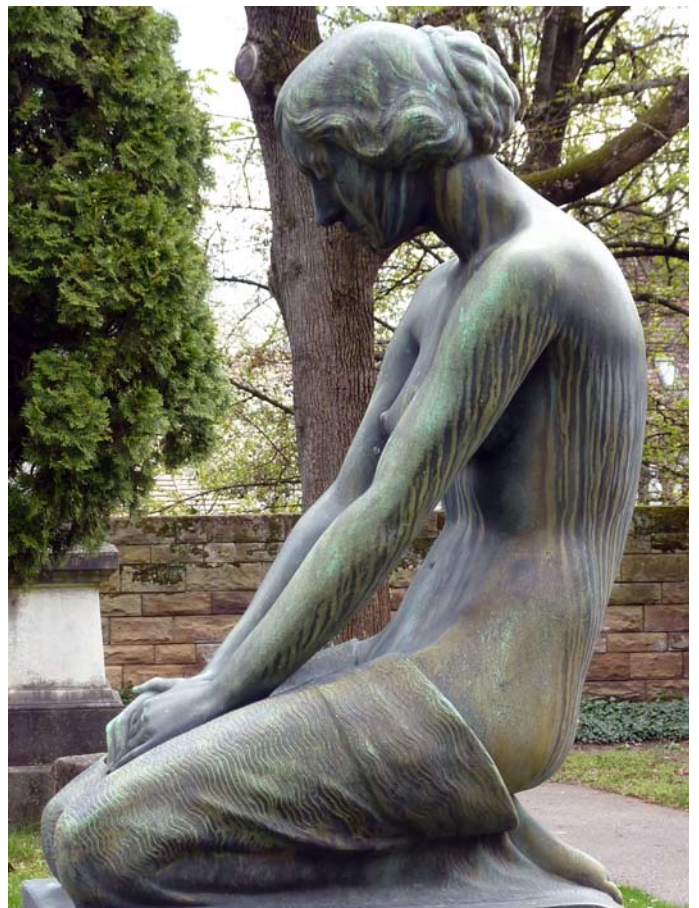
Der Herr mit der vermeintlichen »Krawatte« um die Taille ist auf dem Ehrenmal für die Opfer der beiden Weltkriege zu finden. Es stammt von Emil Kiemlen.

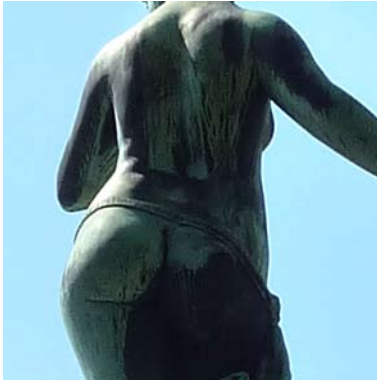
Nicht minder sehenswert ist beispielsweise die »Skulptur einer Knienden« von Daniel Stocker auf dem Grab von Max H. Maier.

Übrigens fand auch die Hamburger Volksschauspielerinnen Helga Feddersen dort 1990 ihre letzte Ruhestätte. Ihr Grab ist aber eher unauffällig.

Adresse: Sparrhärmlingweg 1, 70376 Stuttgart,

Anfahrt: z.B. mit U12 bis Riethmüllerhaus (9 Minuten Fußweg) oder Bus 52 oder 56 ab Wilhelmsplatz bis Altenburg (2 Minuten Fußweg)





Teaser.

Hallöchen Popöchen! Diese Kehrseite löste einst sogar eine Drohung von Königin Olga aus.

Sie kennen die Geschichte? Nein? Wir verraten Sie Ihnen – und auch, wo Sie den knackigen Hintern in Augenschein nehmen können.

Auflösung.

Der Galateabrunnen am Eugensplatz

Niemand Geringeres als Königin Olga Nikolajewna Romanowa, die Frau des Königs Karl von Württemberg, regte 1844 den Bau dieses Brunnens an. Er sollte zur Verschönerung des Stadtbildes beitragen. Es gab sogar einen öffentlichen Gestaltungswettbewerb. Olga ignorierte jedoch die Gewinner und wählte den Entwurf des drittplatzierten Otto Rieth aus.

Allerdings war einigen Stuttgartern die Galatea eindeutig zu wenig bekleidet. Worauf die Königin gedroht haben soll, die Figur zu drehen und mit dem nackten Hintern zur Stadt aufzustellen!

Heute gilt der Brunnen längst als einer der prachtvollsten in ganz Stuttgart. Falls Sie ihm einen Besuch abstatten, können Sie »nebenan« auch gleich Loriots Mops auf einer Säule betrachten und sich im Sommer in die Schlange der Fans des Eiscafés Pinguin einreihen.

Adresse: Eugensplatz, 70182 Stuttgart

Anfahrt: z.B. mit U15 bis Eugensplatz





Teaser.

Wer wird denn gleich ein Naturdenkmal beleidigen?!

Sein Name klingt nach Schimpfwort, und doch wartet beim alten Steinbruch ein schönes Stück Natur auf Sie. Wo können Sie gleichzeitig einen Blick ins Erdmittelalter und über das heutige Stuttgart werfen?

Auflösung.

Das „Kotzenloch“ am Horn/Lemberg

Ein Kundentipp von Marlies Beitz

Wie kommt ein so hübsches Fleckchen nur zu dem hässlichen Namen „Kotzenloch“?

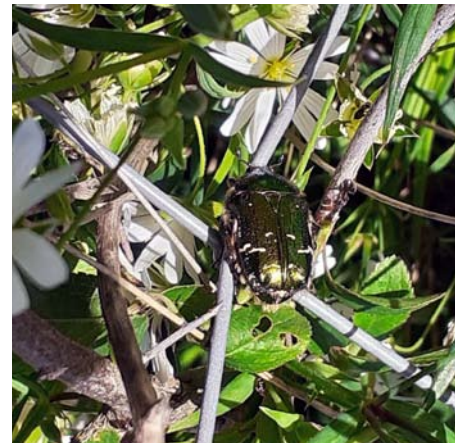
Warum die ehemalige Mergelgrube ausgerechnet so heißt, ist tatsächlich strittig: Da mit „Kotze“ früher „Wölfin“ gemeint war, wurden an dieser Stelle eventuell Wölfe in einer Grube gefangen. Oder durfte sich dort einfach jeder, also schwäbisch „d'r Koa'z ond d'r Boa'z“ den Mergel zum Düngen seiner Weinberge abholen?

Fest steht, dass die geschichteten Ablagerungen von Kalken und Mergeln noch heute einen Blick ins Erdmittelalter erlauben. Am westlichen Ende des Lembergs zwischen Feuerbach und Weilimdorf

gelegenen, erreicht man den schönen Aussichtspunkt über den Feuerbacher Höhenweg, bzw. Talkrabbenweg. Und auch der Rössleweg ist nicht weit. Beim Kotzenloch selbst erwarten Sie aber einige Treppenstufen.

Geboten werden herrliche Panoramablicke Richtung Birkenkopf bis zum Fernsehturm und über Schloss Solitude und Engelberg. Vor Ort informiert eine Tafel über die Besonderheiten von Flora und Geologie des Naturdenkmals. Außerdem kann man am Waldrand keltische Siedlungsspuren entdecken (Grabhügel und Fliehburg) und mit etwas Glück den schillernden Rosenkäfer live erleben.

Adresse: Steinbruch Kotzenloch Feuerbach, Im Horn 1, 70499 Stuttgart; *Anfahrt:* U6 oder U16 bis Landauer Straße und den Markierungen für den Rössleweg folgen (15 Min. Fußweg).





Teaser.

Ein Kunstwerk zeigt uns die kalte Schulter.

Jahrelang dachten wir bei diesem Anblick, es wäre einfach das Bruchstück eines Faltenwurfs. Dabei dreht diese wunderbare Skulptur einfach nur allen den Rücken zu. Möchten Sie ihre wunderschöne Vorderseite sehen?

Auflösung.

Der Hoppenlau-Friedhof bei der Liederhalle

Dieser Friedhof wurde 1626 als Spitalfriedhof gegründet, seinen heutigen Namen erhielt er im Jahr 1828. Beerdigt wird dort längst keiner mehr, daher wurde der Friedhof 1961 anlässlich der Bundesgartenschau in eine Parkanlage umgewandelt.

Sie können dort aber weiterhin die Gräber einiger berühmter Stuttgarter besuchen: Der Verleger Johann Friedrich Cotta fand dort ebenso seine letzte Ruhe wie die Schriftsteller Wilhelm Hauff und

Gustav Schwab oder der Bildhauer Johann Heinrich Dannecker.

Unser Lieblingsgrab ziert die Skulptur einer Trauernden, die sich auf eine Urne stützt. Vermutlich wurde sie von Philipp Jakob Scheffauer gestaltet. Begraben liegt dort der Theologe Georg Heinrich Keller der Ältere.

»Entdeckt« haben wir sie erst im Rahmen einer Friedhofsführung, denn sie ist nicht sehr groß. Außerdem steht sie vom Weg abgewandt, wenn man den Ausgang Liederhalle/Max-Kade-Hochhaus nimmt. Schauen Sie sie doch vor nächsten Konzertbesuch in der Liederhalle einmal vorbei.

Adresse: Rosenbergstraße 7, 70174 Stuttgart,
Anfahrt: z.B. mit U2, 4, 14, 29 bis Liederhalle





Teaser.

Als die erste elektrische Beleuchtung in Stuttgarts öffentlichem Raum erstrahlte, war sie Augenzeugin.

Inzwischen musste sie mehrmals den Standort wechseln. Wissen Sie, wo dieses weibliche Wesen heute zu finden ist?

Auflösung.

Der Nachtwächterbrunnen am Leonhardsplatz

Den Brunnen gibt es seit 1900 in Stuttgart. Er entstand nach den Plänen von Heinrich Halmhuber und wurde mit Bronzeskulpturen des Bildhauers Adolf Fremd ausgestattet. Zu Ehren der Nachtwächter errichtet, zieren ihn unter anderem nachtaktive Tiere wie Eulen und Fledermäuse. Die Laterne des Nachtwächters war damals die erste elektrische Beleuchtung im öffentlichen Straßenraum Stuttgarts. Doch warum halten auf seinem Sockel ein Paar Wassernymphen das Stuttgarter Wappen? Vielleicht weil er einst den Fischbrunnen ersetzt

hat, als dieser der Straßenbahn in der Hauptstätter Straße weichen musste? Auch der Nachtwächterbrunnen musste einige Male den Platz wechseln, bis er wieder in die Nähe der Leonhardskirche zurückkehren konnte.

Adresse: Leonhardsplatz, 70182 Stuttgart,

Anfahrt: z.B. mit U 1, 2, 4, 9, 14, oder Bus 43, 44, X1 bis Rathaus (3 Minuten Fußweg) oder mit U5 bis 7 bis Charlottenplatz (7 Minuten Fußweg)





Teaser.

Einer der größten Trauerzüge Stuttgarts fand für einen Schreiner statt. Wer war's – und wo liegt er begraben? Zur Antwort hier entlang!

Auflösung.

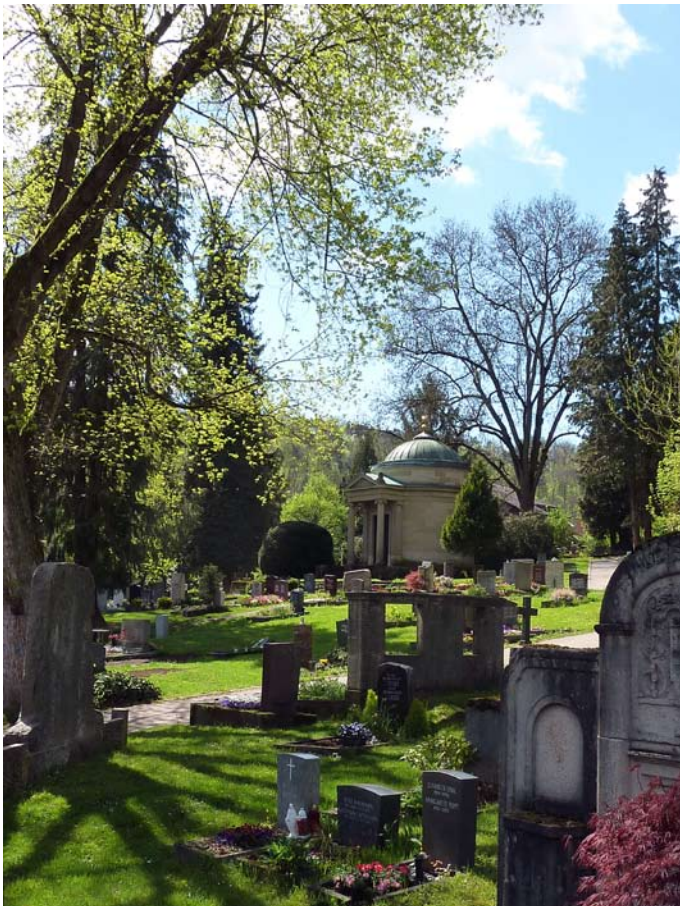
Karl Kloss, begraben in Heslach

Karl August Kloss arbeitete zunächst als Schreiner in Stuttgart, war aber bald führender Funktionär im Tischlerbund. Er saß im Stuttgarter Bürgerausschuss und im Gemeinderat.

Mit seinem politischen Talent trug er maßgeblich zum raschen Aufstieg der Sozialdemokratie im Land bei und war folglich auch der erste sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete aus Württemberg.

Aufgrund seiner Popularität wurde seine Beerdigung zum Ereignis: Als sein Sarg an der Spitze des Trauerzugs das Krematorium auf dem Pragfriedhof erreichte, waren die letzten Teilnehmer in Heslach noch nicht mal losgelaufen. Bestattet ist er auf dem Heslacher Friedhof (Abteilung 15, bei Eingang Benckendorffstraße rechts halten).

Anschrift: Friedhof Heslach, Benckendorffstraße 27, 70199 Stuttgart, *Anfahrt:* z.B. mit U1 bis Bihlplatz oder mit U34 bis Südheimer Platz.





Teaser.

Wer im Glashaus sitzt soll nicht mit Erfindungen um sich werfen?

Ein Herr sah das glücklicherweise ganz anders. Was hat er erfunden? – Und warum stand plötzlich die Polizei vor seinem Gartenhaus?

Auflösung.

Gedächtnisstätte Daimler-Gartenhaus in Bad Cannstatt

Gottlieb Daimler verlässt 1882 die Gasmotorenfabrik Deutz bei Köln, um sich selbständig zu machen. In Cannstatt erwirbt er eine Villa mit großem Garten, ergänzt das Gewächshaus durch einen Backstein-Anbau und richtet dort eine Versuchswerkstatt ein. Damit er Probefahrten machen kann, werden gleich noch die Gartenwege verbreitert.

Seine Experimente mit dem Verbrennungsmotor führt er allerdings unter größter Geheimhaltung aus. Da er die Konkurrenz fürchtet, lässt er selbst seine

Hausangestellten im Unklaren. Prompt bekommt er Besuch von der Polizei, da man munkelt, er würde Falschgeld herstellen! Danach kann er aber mit Wilhelm Maybach weiter seine Visionen umsetzen und mit seinem Erfindergeist die Welt verändern.

Das kleine Museum im Gartenhaus unterliegt auch Corona-Zwangspausen, aber man kann einen Blick durch die Scheiben riskieren – und sich bei Café Bürkle im Mineralbad oder bei Brezel-Frank gegenüber eine leckere Stärkung für einen Spaziergang im Kurpark besorgen!

Anschrift: Kurpark Stuttgart-Bad Cannstatt, Taubenheimstraße 13, 70372 Stuttgart;

Anfahrt: z.B. U2 oder U19 bis Kurpark





Teaser.

Wo Stutengarten, pardon Stuttgart, da Rössle.

Dieses hier überblickt in rund 50 Meter Höhe seine Umgebung. Wo muss man den Kopf in den Nacken legen, um es zu sehen?

Auflösung.

Der Graf-Eberhard-Bau in Stuttgarts Innenstadt

Dieses Gebäude wurde 1909 als Abschluss der Altstadtanierung im Jugendstil fertiggestellt. Architekt war Karl Hengerer. Namensgeber ist Graf Eberhard im Bart, der logischerweise auch zu Pferde den Turm krönt.

Wer weitere Pferdchen im Stadtbild aufstöbern will, wird in der Nähe fündig. Sowohl die Fassade des Alten Schauspielhauses (Kleine Königstraße 9), als auch die des Gustav-Siegle-Hauses (Leonhardsplatz 28) zieren Pferde. Und dass die Tür des Rathauses am Marktplatz nicht ohne das Rössle auskommt, versteht sich von selbst.

Adresse: Graf-Eberhard-Bau, Eberhardstraße 10, 70173 Stuttgart, *Anfahrt:* z.B. S 1-6, 60, U 2, 4, 14, 34 Stadtmitte; Bus 43, 92, X1, X2 Wilhelmsbau

Extratipp: Eberhard-Fans besuchen im Oberen Schlossgarten die „Eberhardsgruppe“. Sie wurde durch ein Gedicht von Justinus Kerner inspiriert: Als hier alle Herrscher ihre Reichtümer aufzählen, punktet Eberhard damit, dass er sein Haupt „kann kühnlich legen jedem Untertan in Schoß“. Worauf ihm alle zugestehen, „Der reichste Fürst“ zu sein.

Adresse: Oberer Schlossgarten (Nähe Schlossgartenhotel, Schillerstraße 23), 70173 Stuttgart, *Anfahrt:* alle U- und S-Bahnlinien bis Hauptbahnhof Stuttgart.





Teaser.

Eine Göttin gerät ins Abseits.

Von ihrer früheren Prominenz ist wenig geblieben. Nur mit Glück kam sie mit dem Leben davon. Wissen Sie, von wem die Rede ist – und wo Sie ihr heutzutage die Ehre erweisen können?

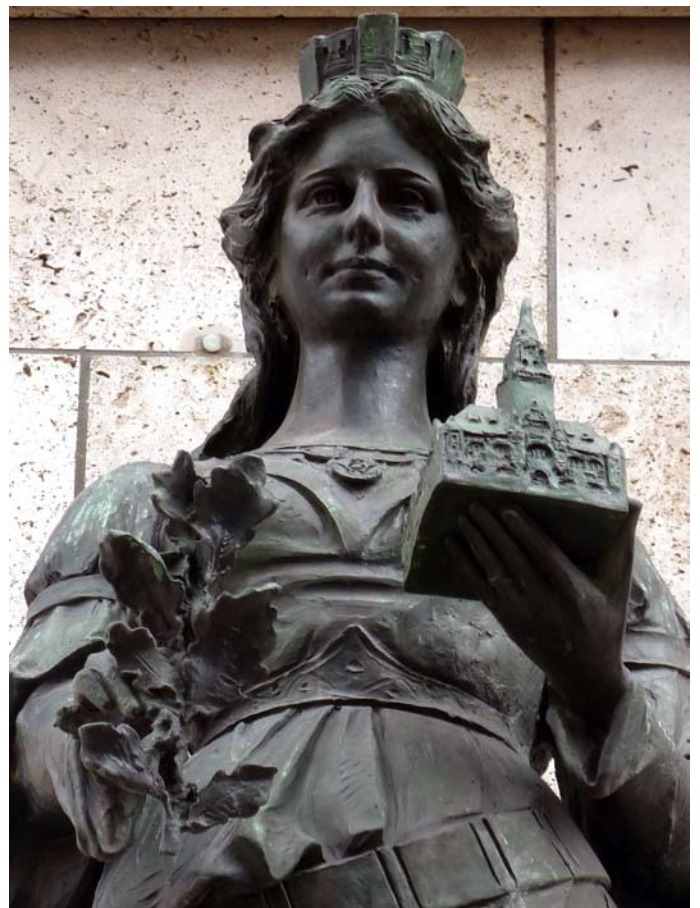
Auflösung.

Die Stuttgardia am Rathaus: Eine Schutzgöttin als Mauerblümchen

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts soll Hofbildhauer Heinz Fritz eine Stuttgardia-Skulptur für das Hauptportal des geplanten Rathausneubaus schaffen. Er verzichtet auf Füllhorn und Stadtwappen und gibt seiner Schutzpatronin lieber das Rathaus und etwas Eichenlaub als Symbol für Deutschland in die Hände. Modell steht ihm die jüdische Stuttgarterin Else Weil. Gerüchten zufolge wird die Bronzefigur nach 1933 nur deshalb nicht entfernt, weil ihr prominenter

Platz in der Fassade so schwer erreichbar ist. Auch die Bombenangriffe überlebt sie unversehrt – im Gegensatz zum Rathaus selbst. Sie wird zunächst eingelagert und 1968 an der Seitenfassade des neuen Rathauses platziert. Allerdings wirkt sie dort eher wie strafversetzt. Zumal sie im Mai 2021 auch noch halb durch einen Bauzaun abgeschirmt ist. Schenken Sie ihr doch bei Gelegenheit etwas Aufmerksamkeit, immerhin soll sie ja den Stolz der Bewohner ihrer Stadt verkörpern!

Adresse: Rathaus Stuttgart, Marktplatz 1 / Ecke Hirschstraße), 70173 Stuttgart, *Anfahrt:* z.B. U 1, 2, 4, 9, 14, Bus 43, 44, X1 Rathaus





Teaser.

Schneewittchen, wir wissen, wo dein Auto steht!

Na ja, nicht ganz. Dafür kennen wir Stuttgarts Viertel mit der größten Märchendichte. Dort sind von Schneewittchen bis Sindbad alle zu finden. Wissen Sie, worauf wir anspielen? (Das nebenstehende Foto wurde übrigens in einem ganz anderen Stadtteil aufgenommen. Ätsch.)

Auflösung.

Das „Märchenviertel“ in Möhringen

Für die Benennung von Straßen hat Stuttgarts Gemeinderat natürlich Richtlinien beschlossen. Diese stellen z.B. sicher, dass Straßennamen im Stadtgebiet nicht mehrfach vorkommen. Für Neubaugebiete sucht man gerne ein durchgängiges Thema: Die Stadtbibliothek liegt daher am „Mailänder Platz“, und auch ihr Umfeld würdigt europäische Großstädte. Hinter dem Katharinenhospital tummeln sich dagegen Edelsteine auf den Straßenschildern. Und rund um den Möhringer Friedhof ließ man eine Märchensiedlung entstehen. Verschaffen Sie also lesekundigen Kindern und Enkeln etwas Bewegung und starten Sie dort eine kleine Safari (ein Märchenbuch im Gepäck

kann nicht schaden). Sie werden sehen, dass der Zwergenweg ganz in der Nähe des Schneewittchenwegs liegt. Und dass dort außer dem Personal der Brüder Grimm auch Sindbad und Aladin zu finden sind.

Übrigens: Mit einem Stadtplan bewaffnet, wollten wir jenseits der Hechinger Straße unbedingt noch den „Mümmelmannweg“ im Bild festhalten. Der putzige Straßename hatte wohl noch mehr Fans, denn das Straßenschild war abmontiert! Zum Glück gab's auf halber Strecke noch ein zweites...

Anschrift: Gebiet um den Möhringer Friedhof, 70567 Stuttgart, *Anfahrt:* z.B. ab Bahnhof Möhringen Bus 72 bis Haltestelle Dornröschenweg (!)





Teaser.

Sehen Sie hier auch Peter Struck? Oder leiden wir an Halluzinationen?
Machen Sie sich doch vor Ort selbst ein Bild, denn in dieser Kombination aus Park und Freilichtmuseum wimmelt es nur so von interessanten Fundstücken. Wir meinen sogar, Ronaldo mit neuer Frisur entdeckt zu haben...

Auflösung.

Das Städtische Lapidarium: Park und steinernes Bilderbuch

1905 legte Karl von Ostertag-Siegle diesen Park nach dem Vorbild italienischer Renaissancegärten an. An der Wand der Wandelhalle präsentierte er „Souvenirs“ seiner Italienreisen: eine Vielzahl von Fragmenten römischer Antiken. Diese Idee fand 1950 eine interessante Fortsetzung. Die Stadt erwarb die Anlage und machte sie zu einem besonderen Zeugnis der Stuttgarter Kultur- und Baugeschichte. Hier kann man Hunderte Überreste aus zerstörten oder abgerissenen Bauten sehen. Aber auch bedeutende Plastiken wie die „Nymphengruppe“ von Johann Heinrich Dannecker. Ob der Herr mit der gestylten Frisur ein Cousin von Cristiano Ronaldo ist, wird noch ermittelt.

Achtung: Üblicherweise von Juni bis September geöffnet (Mo, Sa, So: 14.00 bis 18.00 Uhr) Corona-

bedingte Abweichungen siehe www.stadtpalais-stuttgart.de

Anschrift: Städtisches Lapidarium, Mörikestraße 24/1, 70178 Stuttgart, *Anfahrt:* z.B. Bus 41 bis Lerchenrainschule oder Bus 42 bis Mörikestraße





Teaser.

Heute: Stäffelesrutschen für Fortgeschrittene. – Wer hat das Zeug dazu?
 Kennen Sie die Staffel mit den meisten Stufen in Stuttgart?
 Der praktische Teil der Prüfung ist dann natürlich die entsprechende Stäffelestour. Wofür müssen Sie sich also wappnen?

Auflösung.

Die Willy-Reichert-Staffel

Von den 600 Stuttgarter Stäffele haben es nur 50 ganz offiziell zu einem Namen gebracht. Die längste ist die Willy-Reichert-Staffel mit 408 Stufen.
 (Zum Vergleich: mit gut 80 Stufen schafft man es in Stuttgarts Treppenhäusern bis in den 5. Stock.)
 Die Staffel beginnt an der Hohenstaufenstraße und kreuzt die Mörike- und Humboldtstraße, bis sie auf der Karlshöhe endet. So ergeben sich einige Gelegenheiten zum Verschnaufen. Man kann sogar von der Treppe ins Lapidarium sehen und eventuell einen Besuch einschieben (Mörikestraße 24/1).
 Stäffeles-Namensgeber Willy Reichert gründete 1931 das bekannte Komikerduo „Häberle und Pfeleiderer“. Sein ursprünglicher Partner hatte jedoch nur zwei Wochen nach der Premiere direkt vor einem Auftritt einen Unfall. Kurzfristig einspringen musste

Buchhändler Oscar Heiler. Willy Reichert hatte dem Theaternarren für diesen Abend einen Job als Souffleur verschafft. Der Rest ist Geschichte...
 Wer beide vereinen will, folgt dem Blaustrümpflerweg und biegt in die Schickardtstraße ein. Denn von dort führen die 279 Stufen der Oscar-Heiler-Staffel nach unten zum Heslacher Hallenbad. Danach die Runde zum Marienplatz schließen und sich dort eine Belohnung für die bestandene „Stäffelesrutscher-Prüfung“ gönnen. Unsere Wahl ist dabei übrigens auf eine Portion „Karamell Fleur de Sel“ von der Gelateria Kaiserbau gefallen :-)

Adresse: Hohenstaufenstraße (Höhe Römerstraße) bis Karlshöhe, 70178 Stuttgart; *Anfahrt:* U1, 9, 34 bis Marienplatz (plus 15 Minuten Fußweg)

Zusatzinfo: Städtisches Lapidarium, Mörikestraße 24/1, 70178 Stuttgart. Geöffnet Juni bis September (Mo, Sa, So: 14.00 bis 18.00 Uhr). Coronabedingte Abweichungen siehe www.stadtpalais-stuttgart.de





Teaser.

Einmal mit dem VVS zur Osterinsel? – Fast...

Dank einer großzügigen Spende wird es in Stuttgarts Höhenlagen plötzlich exotisch. Wohin müssen Sie Ihr Ticket lösen?

Auflösung.

Der Santiago-de-Chile-Platz an der Haltestelle Haigst

Was einst schlicht „Auf dem Haigst“ hieß, wird 2006 auf Betreiben des chilenischen Honorarkonsuls Georg Kieferle zum „Santiago-de-Chile-Platz“ und dabei gleich noch herausgeputzt. Denn der Konsul stiftet auch die „Möblierung“: den Gedenkstein aus den Anden und vor allem einen Moai von der Osterinsel. Die zwei Meter hohe Skulptur fällt jedoch leider schon im ersten Jahr dem Vandalismus zum Opfer und muss wiederhergestellt werden. 2013 wird die Büste von Gabriela Mistral aufgestellt, der chilenischen Nobelpreisträgerin für Literatur. Da sich „Haigst“ von „höchst“ (er Stelle) ableitet, liegt einem an diesem Aussichtspunkt ganz Stuttgart

zu Füßen. Eine gute Adresse für Fans des entspannten Talblicks. – Wobei es abends auch mal lebhafter zugeht.

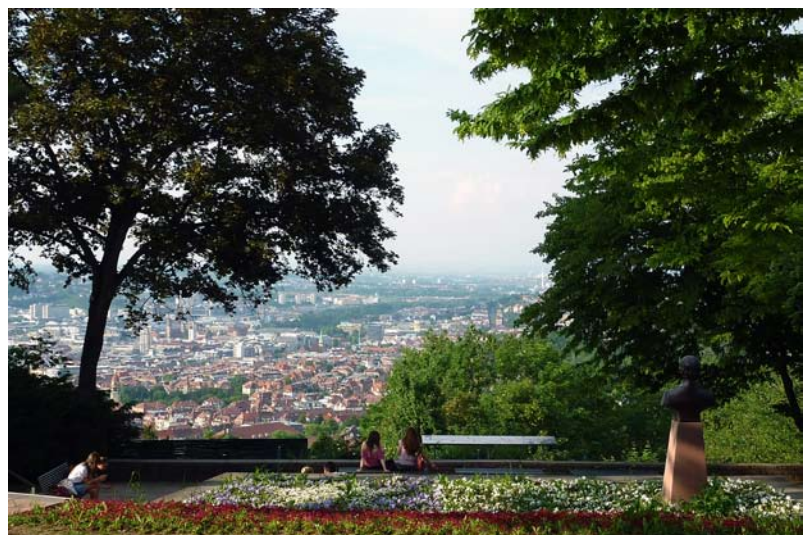
Wir empfehlen die Anreise mit der Zacke ab Marienplatz, denn wozu hat man schließlich dieses ungewöhnliche Verkehrsmittel?

Falls Sie jedoch ausführlichere Blicke über Stuttgart genießen wollen, dann folgen Sie doch stattdessen ab Marienplatz dem Weinwanderweg: über Böheimstraße und Stäffele geht es auf dem Schimmelhüttenweg nach oben.

Übrigens: Als Zeichen der Völkerfreundschaft gibt es in Santiago de Chile auch einen „Plaza de Stuttgart“ mit drei Rössle-Skulpturen.

Adresse: Santiago-de-Chile-Platz, 70597 Stuttgart

Anreise: U5, 6, 8, 12 bis Weinsteige oder 10 (Zacke) bis Haigst





Teaser.

Was machst du mit dem Knie, lieber Hans?*

(* Name von der Redaktion geändert).

Okay, Hans heißt er nicht; zum Namenswechsel war er trotzdem gezwungen. Sein (sehr kleines) Brüderchen steht im Stadtpalais. Kennen Sie Name und Standort des Exemplars in Lebensgröße?

Auflösung.

„Der Ausländer“ am Bahnhof Obertürkheim

Guido Messer entwarf die Statue im Rahmen eines Gestaltungswettbewerbs für die Fußgängerzone in Reichenbach an der Fils. Sie steht für die erste Generation der Gastarbeiter, die Mitte der 1950er Jahre nach Deutschland kam, ihre gesamte Habe in einem einzigen Koffer.

Wegen politischer Streitigkeiten wurde das Projekt dort 1982 jedoch nicht umgesetzt. Erst acht Jahre später fand die Skulptur am Bahnhof Obertürkheim eine Heimat – allerdings auch nur, wenn das Werk entpolitisiert würde. Nun hieß es plötzlich „Der Reisende“, zumindest vorübergehend.

(Heute hat „Der Ausländer“ übrigens einen guten Blick auf die Gaststätte „Schwabentreff“!)

Der nur 37cm große Probeguss im Stadtpalais illustriert die Geschichten einiger Stuttgarter mit Migrationsbiografie und ist direkt neben dem VfB-Trikot von Sedar Tasci ausgestellt. Auch Guido Messer hat Migrationserfahrung, wurde er doch in Buenos Aires geboren. Seine Goldschmiedlehre absolvierte er in Pforzheim und schloss in Stuttgart eine Kunstgießerlehre und das Studium der Bildhauerei an.

Extratipp: Warum nicht ab Bahnhof Obertürkheim dem Weinwanderweg folgen? Er ist 11 Kilometer lang, lässt sich aber auch gut in zwei Etappen teilen.

Adresse: Bahnhof Obertürkheim, Göppinger Straße 25, 70329 Stuttgart, *Anfahrt:* z.B. S1 oder Bus 61, 62, 65 bis Obertürkheim Bahnhof





Teaser.

Ein Politiker als Aktmodell? – Fake News!!!

Die Anekdote, auf die wir anspielen, ist in Stuttgart bekannt und beliebt. Und trotzdem falsch. Wieso? Wir klären auf, folgen Sie uns!

Auflösung.

Der Erbsenbrunnen in Bad Cannstatt – nicht nach dem Modell von Richard von Weizsäcker!

„Aber er hat’s doch selbst zugegeben!“ Stimmt. Selbst Richard von Weizsäcker meinte, seinem Onkel für den Erbsenbrunnen Modell gestanden zu haben. Vieles spricht dennoch für eine Verwechslung: Fritz von Graevenitz arbeitete streng nach Modell, und von Weizäcker war bei Entstehung des Brunnens mit 9 Jahren deutlich älter als die Brunnenfigur. Das Familienalbum legt nahe, dass Klein-Richard als Vorbild für den „Faunbrunnen“ diente. Er sitzt auf Fotos in identischer Pose, einen Zweig als „Flöte“ im Mund, die Haare mit Zuckerwasser zu

zwei „Hörnern“ geformt. Leider hat der Faunbrunnen an der Ecke Calwer- und Büchsenstraße dem Krieg nicht überlebt.

Übrigens kommt der Name „Erbsenbrunnen“ auch nicht von der dicken „Erbse“, auf der das Knäblein steht. Vielmehr war sein weiches Wasser sehr geschätzt zum Kochen von Hülsenfrüchten. Sie können es heute noch kosten, es kommt aus der Kellerbrunnenquelle. Machen Sie doch eine kleine Trinkkur daraus! Ein anderer Knabe wartet am Lautenschläger-Brunnen beim Kursaal mit Heilwasser des Wilhelmsbrunnens. Dieser „Säuerling“ ist geschmacklich etwas gewöhnungsbedürftig, aber bestimmt sehr gesund.

Anschrift: Marktstraße/ Erbsenbrunnengasse, Bad Cannstatt, *Anfahrt:* S1-3, U1, 2 und Bus 56, X1 bis Bad Cannstatt (Wilhelmsplatz)





Teaser.

Vom Gastspiel zum Dauergast – Architektur kann so hartnäckig sein...

Aus dem Lebenslauf: Als Ausstellungsstück gestartet – Publikumsliebling geworden – untergetaucht, aber Fans aktiviert – Standort gewechselt – nicht mehr aus Stuttgart wegzudenken.

Sie wissen, wovon wir reden? Hier geht's zu den Einzelheiten!

Auflösung.

Chinesischer Garten Stuttgart

Eigentlich war alles ganz anders geplant, als 1993 die Internationale Gartenbauausstellung (IGA) in Stuttgart stattfand. Im Rosensteinpark zeigte man im Rahmen der „Nationengärten“ fernöstliche und arabische Gartenkunst. Besonders beliebt war der Chinagarten, das Geschenk aus Jiangsu, der Partnerprovinz Baden-Württembergs. Und auch wenn der Garten nicht im denkmalgeschützten Park bleiben konnte, wollten ihn viele gar nicht mehr hergeben. Ein neu gegründeter „Verein Chinagarten Stuttgart“ sammelte in Rekordgeschwindigkeit Spenden und ließ alle Teile der Anlage abbauen und einlagern. Später übernahm dann der Verschönerungsverein die Verantwortung.

Das Gartenbauamt half bei der Standortsuche, sodass der Garten 1996 neu errichtet werden konnte. 2007 sanierten ehrenamtliche Helfer Gebäudeteile – wofür man sogar Ziegel aus China besorgen musste. Der exotische Dauergast thront gut sichtbar oberhalb des Bahnhofs in Halbhöhenlage. Auf 1.500 Quadratmetern zeigt uns der Chinesische Garten die Welt im Kleinen: Steinschichtungen stehen für Gebirge, Teiche für Meere. Eine ideale Welt, nur durch eine Mauer von der Realität getrennt. Gönnen Sie sich doch einmal eine besondere Auszeit und einen schönen Blick über Stuttgart.

Öffnungszeiten: ab 7:00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit (im Sommer bis gegen 20:00 Uhr)

Adresse: Panoramastraße 33 (Ecke Birkenwaldstraße), 70174 Stuttgart, *Anfahrt:* Bus 44 bis Haltestelle Im Kaisemer





Teaser.

Ein Kobold braucht Standortmarketing!

Das Stuttgarter Hutzelmännlein residiert in bester Innenstadtlage, und ist trotzdem leicht zu übersehen. Sie brauchen Orientierungshilfe? Wir haben nicht nur die Anschrift, sondern auch den Podcast zum Märchen!

Auflösung.

Das Stuttgarter Hutzelmännlein an der Ecke des Fruchtkastens

Da lässt man sich von „Hans Guck-in-die-Luft“ einschüchtern und verpasst fast die guten Sachen! Denn wer an der passenden Ecke des Fruchtkastens den Blick hebt, kann dem Hutzelmännlein in die Augen schauen. Dort schwebt es mit Hutzelbrot, Zauberschuh und allem drum und dran. Ein gereimter Sechszeiler macht in schönster Frakturschrift sogar Werbung für den Kobold. Aber doch ganz dezent; er ist halt Schwabe.

Sie haben das vielschichtige Märchen über den Schustergesellen Seppe und die schöne Lau nicht mehr ganz parat?

Dann hören sie doch nochmal in den Podcast von Ute Harbusch rein:

<https://www.kulturgemeinschaft.de/blog-detail/05-05-2020-14-00-klassiker-kompakt-teil-2>

Sie erzählt darin beispielsweise, dass Mörike sogar kühn eigene Sprichwörter erfunden und als alte ausgegeben hat und vieles mehr.

Noch ein Wort zum „Fruchtkasten“, der heute als Teil des Landesmuseums die Musikinstrumentensammlung beherbergt. Der spätgotische Steinbau ist eines der ältesten noch erhaltenen Gebäude der Stadt. Der Name deutet schon an, dass dort früher ein Kornspeicher war. Wenn sich da mal nicht der Kreis zum Hutzelbrot schließt...

Anschrift: Fruchtkasten, Schillerplatz 1, 70173 Stuttgart, *Anfahrt:* U5, 6, 7, 12, 15 und Bus 42, 44 bis Schlossplatz oder U1, 2, 4, 14 bis Rathaus





Teaser.

Welche Attraktion macht den Waldfriedhof zum Pflichttermin japanischer Reisegruppen?

... während sie bei uns komplett ignoriert wird. – Also bis jetzt, denn Sie haben ja uns!

Auflösung.

Das Grab von Dr. Erwin Baelz

Unter allen Stuttgarter Friedhöfen hat der Waldfriedhof die größte Prominentendichte. Hier finden Sie die Gräber von Arnulf Klett, Theodor Heuss, Robert Bosch oder Ida Kerkovius. An Erwin Baelz hätten Sie spontan eher weniger gedacht, oder? Sein Familiengrab mit den auffälligen Säulen liegt im Grabfeld 6. Der Internist, Tropenmediziner und Anthropologe war einst Leibarzt des Japanischen Kaisers, führte in Japan den Sport im heutigen Sinne ein und entdeckte gleich noch die alte Verteidigungstechnik Jiu-Jitsu neu. Das hohe Ansehen, das die deutsche Medizin bis heute in Japan genießt, ist nicht zuletzt ihm zu verdanken.

Wir empfehlen zwei Dinge: Reisen Sie mit der Standseilbahn ab Südheimer Platz an. Der „Erbsschleicherexpress“ im Originalzustand von 1929 ist schon eine Attraktion für sich. Und halten Sie an der „Bergstation“ nach der kostenlosen SSB-Broschüre „Lebenslinien“ Ausschau. Darin finden Sie ein Verzeichnis der interessantesten Gräber mit kurzen, informativen Texten. Mit beiden können Sie auch auswärtige Gäste begeistern und dabei noch einen schönen Spaziergang machen. Denn Friedhöfe sind ja wie Parks – nur mit deutlich weniger Trubel.

Anschrift: Waldfriedhof 3, 70597 Stuttgart,
Anreise: U1, 9 oder 34 bis Südheimer Platz und weiter per Standseilbahn zum Waldfriedhof





Teaser.

Ein Star mit Bodenhaftung – zumindest im Moment.

Einst hatte er den Kopf in den Wolken und stand gerne Mittelpunkt. Nun ist alles anders, doch das macht ihn auch nahbar. Worauf spielen wir an?

Auflösung.

Der Mercedes-Stern vom Bahnhofsturm ist bis 2025 nach Cannstatt ausgelagert.

Am Anfang stand eine clevere Idee: Der Bahnhofsturm war nach dem Zweiten Weltkrieg schwer mitgenommen. Warum ihn also nicht für Werbezwecke freigeben und aus den Einnahmen nach und nach seine Wiederherstellung finanzieren? Kritische Stimmen wollten es jedoch nicht zu bunt treiben und mit Leuchtreklamen gar die Verkehrsteilnehmer ablenken.

Ab 1952 darf sich dann aber doch relativ dezent der Mercedes-Stern auf dem Turm drehen.

Im März 2021 ist jedoch Schluss mit dem vertrauten

Anblick: Das Wahrzeichen muss den Bauarbeiten zu Stuttgart 21 weichen und hat nun bis 2025 vor dem Mercedes-Benz-Museum Asyl gefunden. Sein neuer Betonsockel verrät die wichtigsten Daten zum Stern. Beispielsweise seine Höhe von 5 Metern, weshalb für seinen Umzug ein Schwerlasttransport nötig war. Wer ihm also nahe kommen will, sollte einen Ausflug nach Bad Cannstatt einplanen. Falls das Museum offen ist, lohnt sich der Ausflug gleich doppelt: Über 1500 Exponate zeigen interessant aufbereitet die Automobil- und Zeitgeschichte seit 1886.

Anschrift: Mercedes-Benz Museum, Mercedesstraße 100, 70372 Stuttgart, *Anfahrt:* S1-3 bis Bad Cannstatt, dann Bus 45 bis Neckarpark oder Bus 56 bis Mercedes-Benz-Welt oder U19 bis Neckarpark





Teaser.

Augen auf für eine kleine Achtsamkeitsübung!

Was haben die S-Bahn-Haltestelle Nordbahnhof, die Brückenpfeiler der B10 bei Heselach und die Falkertstaffel in Stuttgart-Nord gemeinsam?

Auflösung.

Der Graffitikünstler Chris (Jeroo) Ganter hat sie gestaltet.

Christoph Ganter (»Jeroo«) ist eigentlich Lehrer und einer der bekanntesten deutschen Künstler in der internationalen Graffitiszene. Seine Werke sind von der Natur inspiriert und wollen die Energie von Graffiti mit der Ästhetik des Jugendstils verbinden. Er sprühte schon in über 30 Ländern und gewann zahlreiche Wettbewerbe. Und wer einmal auf seine Werke aufmerksam geworden ist, dem fallen sie plötzlich auch überall in Stuttgart auf. Einige haben wir in unsere Bildleiste gepackt. Die Falkertstaffel ist beispielsweise eine Liegenschaft der Agentur für Arbeit, die jahrelang immer wieder

Wandschmierereien entfernen lassen musste.

Der Auftrag an Jeroo kam da billiger, da andere aus Respekt für ein Werk dieser Qualität nicht mehr darüber sprühen. Immerhin stecken darin mehr als 50 Stunden Arbeit.

Wer sich das genauer ansehen möchte, wird unter anderem hier fündig – oder studiert einfach beim nächsten Spaziergang aufmerksam die Wände; es gibt auch lohnende Werke anderer Künstler zu entdecken:

Fundstellen (Auswahl): Falkertstaffel in 70193 Stuttgart. S-Bahn-Haltestellen Fellbach, Sommerrain oder Nordbahnhof. Das Lothar-Christmann-Haus in Hoffeld (in 30 Metern Höhe!), die Brückenpfeiler der B10 in Heselach-Vogelrain, Unterführung Heilbronner Straße, Nähe Hauptbahnhof und mehr.





Teaser.

Stuttgart 21 kann einpacken: Seit 1900 haben wir den weltweit ersten Tunnel, durch den je ein Auto gefahren ist!

Selbst die Straßenbahn wurde gleich eingeplant, prompt entstand der damals breiteste Straßentunnel Europas. Er wird bis heute genutzt.

Ahnen Sie, wo man Geschichte atmen kann?

Auflösung.

Der Schwabtunnel nach Heschl

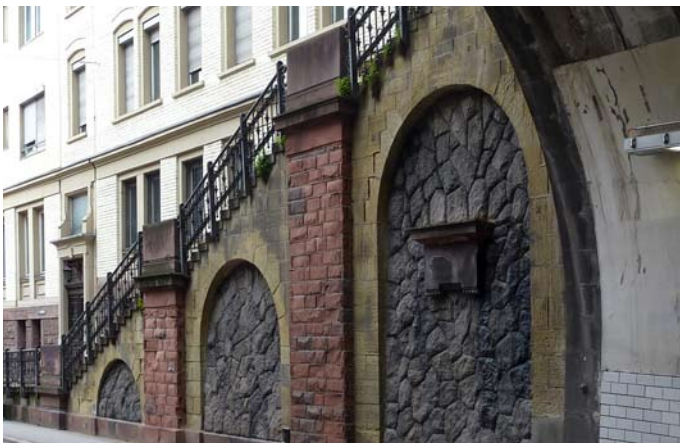
Mitte des 19. Jahrhunderts wächst Stuttgart rasch über den Kessel hinaus. In der „Karlsvorstadt“ (Stuttgart-Heschl) wohnen viele der Industriearbeiter des Stuttgarter Westens, also bohrt man als Direktverbindung bis 1896 einen Tunnel durch den Hasenberg und wählt Gustav Schwab („Die Sagen des klassischen Altertums“) als Namensgeber. Im Zweiten Weltkrieg werden die Tunnelportale so vermauert, dass ein Luftschutzbunker für 2000 Menschen entsteht. Zunächst wird der Schwabtunnel aber 1900 der erste Tunnel, durch den je ein Automobil fährt. Ab 1902 verkehrt dort auch die Straßenbahn, heute längst durch einen Bus ersetzt.

Wer die Treppe *über* den Tunnel nimmt, kann einen Blick auf die Gestaltung der Portale werfen:

Neben Löwenkopf und Stadtwappen entdeckt man auf der Heschlacher Seite die allegorische Figurengruppe „Stuttgart“ von Theodor Bausch. (Sollten Sanierungsarbeiten die Sicht rauben, als Trost in die Schickardtstraße einbiegen und bei Nummer 45 ein wunderschönes Jugendstilensemble inklusive Neptun und Nixen bewundern.)

Extratipp: Danach bietet sich ein Spaziergang zur Karlshöhe an. Davor ein Besuch bei „Kuchenliebe“ (Schwabstraße 24, Eingang bei der Südwestbank)

Adresse: Schwabstraße, 70197 Stuttgart,
Anfahrt: Bus 42 bis Reinsburgstraße oder Schickardtschule, S1 bis S6 Schwabstraße





Teaser.

Wir dürfen(!) draußen bleiben – die Zaungasttour.

Diese Mauer kennen Sie? Dann wissen Sie auch, wo Sie mit einer Spazierrunde (Garten)Kunst, Safari, Urzeit und Baumwipfelpfad vereinen, oder?

Auflösung.

Von der Wilhelma zum Löwentor durch den Rosensteinpark.

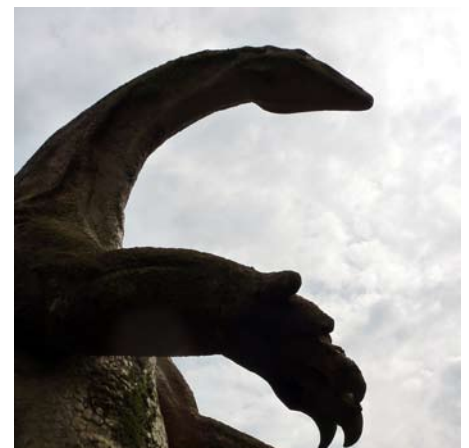
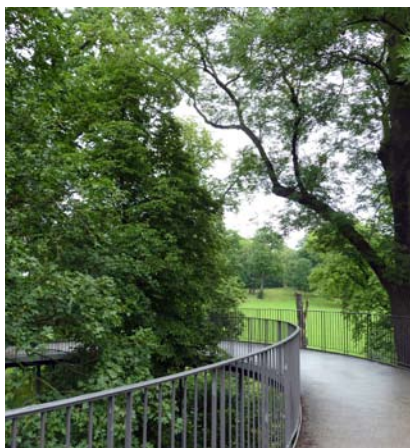
Wir pfeifen auf Öffnungszeiten und bewundern Sehenswürdigkeiten einfach unter freiem Himmel! Beim Start an der Haltestelle Wilhelma beeindruckt die markante Terrakottawand, die nach Entwürfen des Stuttgarter Architekten Karl Ludwig von Zanth 1846 bzw. 1856 fertiggestellt wurde. Zu sehen sind Eichen- und Lorbeerkränze, aber auch Lotus in den Ecken und dazwischen Mäanderkacheln. Wir nehmen wir am Bauzaun mit (abblätternen) Wilhelmamotiven vorbei Kurs auf Schloss Rosenstein und besuchen den Rosengarten, der um 1910 angelegt wurde. Denn die Rose war die Lieblings-

blume von Königin Katharina. Auch die Nymphengruppe und die Fassade des klassizistischen Land Schlosses ist mehr als einen Blick wert.

Weiter geht es zum »Hinterhof« der Wilhelma, um eintrittsfrei exotischen wie einheimischen Tieren über den Zaun zuzuwinken (Füttern verboten!).

Danach folgt ein Schwenk zum Museum am Löwentor und den riesigen Sauriern davor. Wer nun das Löwentor ansteigt, kann nebenan den Lodzer Steg queren – und das auf Augenhöhe mit den Baumwipfeln – und nimmt am Ende der Tour noch die Kunststation »Gate of Hope« mit. Darf's ein bisschen mehr sein? Dann dem grünen U folgen, denn weitere Kunststationen warten auf dem Weg zum Höhenpark Killesberg.

Adresse: Haltestelle Wilhelma, Wilhelma 13, 70376 Stuttgart, *Anfahrt:* U14





Teaser.

Bi(en)otop in bester Lage gesucht!

Wo summt die kunstsinnige Stuttgarter Wildbiene besonders gerne herum?
(Hoffen wir zumindest...)

Auflösung.

Kunststation »Bienengarten mit belebten Skulpturen« auf dem Killesberg

Diese Installation von Jeanette Zippel ist eine der »Kunststationen«, die zur Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) 1993 im »Grünen U« entstanden sind. Auf dem Wartberggelände stehen sechs Skulpturen aus Naturmaterialien, die Wild- und Honigbienen eine Behausung bieten.

»Der choreografische Aufbau des Kieswegs, der den Garten in der Mitte durchschneidet, erinnert an die Kommunikationsform der Bienen, den Schwänzeltanz«, heißt es. Als besonderen Service hat man die Umgebung gleich noch mit Bienennährpflanzen besetzt und so den Tisch reich gedeckt.

Wo Sie schon mal in der Nähe sind, können Sie es an der nächsten Kunststation »Bei der Buche« der Bienenkönigin gleichtun: Hier warten gleich mehrere Throne aus Stein, auf denen Sie Platz nehmen und sich ganz königlich fühlen können.

Extatipp: Selbstverständlich hat der Höhenpark noch viel mehr zu bieten. Einen Flyer (mit Wegeplan) können Sie auf der Seite der Stadt Stuttgart herunterladen:

<https://www.stuttgart.de/leben/natur/parklandschaften/grosse-parks.php>

Adresse Höhenpark: Stresemannstraße, 70191 Stuttgart (Bienengarten im Bereich Wartberg/Kleingärten, Eingang Stresemannstraße).

Anfahrt: U5 oder Bus 43 bis Haltestelle Killesberg (Bienengarten: Bus 43 Haltestelle Höhenfreibad)





Teaser.

Mein Freund der Baum ist tot? – Zum Glück nicht!

Wohin müssen Sie sich in Stuttgart wenden, um über 30 »Championtrees« zu besuchen? – Nein, nicht Richtung Wald!

Auflösung.

Die Rekordbäume Stuttgarts stehen in den Hohenheimer Gärten

Die Deutsche Dendrologische Gesellschaft hat im August 2021 eine Liste mit 710 »Championtrees« in ganz Deutschland veröffentlicht. Die jährliche Aktion soll zur Wertschätzung alter und starker Bäume beitragen. Gleich 33 dieser Prachtexemplare sind in Hohenheim zu finden. Im Exotischen Garten steht beispielsweise beim Spielhaus eine 222 Jahre alte Platane mit mehr als 7,5 Metern Stammumfang. Unser Foto stammt aus dem Jahr 2015, bestimmt hat sie inzwischen um die Taille noch etwas zugelegt, kennt man ja...

Der Exotische Garten ist der älteste Gartenteil und wird auch »Franziskas Dörfle« genannt, denn er

wurde 1776 von Franziska von Hohenheim und Herzog Carl Eugen von Württemberg gegründet. Heute gehört die Gartenanlage als zentrale wissenschaftliche Einrichtung zur Universität Hohenheim. Sie finden dort neben den Baumveteranen und ihren jüngeren Artgenossen auch einen Arzneipflanzengarten und einen Rundweg mit historischen Denkmälern und Bauwerken. Alternativ können Sie sich die Geschichte landwirtschaftlicher Nutzpflanzen von der Jungsteinzeit bis zum Mittelalter erwandern.

Adresse: Filderhauptstraße 169-171, 70599 Stuttgart
Anfahrt: U7, U15 bis Ruhbank, weiter mit Bus 70 bis Plieningen Garbe. Oder U5, U6, U12 bis Möhringen Bahnhof, weiter mit U3 bis Plieningen Garbe. Ab Haltestelle 200m Fußweg bis Kreisverkehr. Gartenzugang gegenüber der Gaststätte »Garbe«.
Besucherinfo: Ganzjährig rund um die Uhr geöffnet, Eintritt frei.





Teaser.

Geiz ist geil? – Da lacht das Schwabenherz, oder?

Welchem Geizhals mit knickrigen Händen hat man in Stuttgart ein Denkmal gesetzt? Und wo?

Auflösung.

Thaddäus Trolls »Entaklemmer« in Bad Cannstatt

Thaddäus Troll hieß eigentlich Hans Bayer und wurde in Bad Cannstatt geboren. Kein Wunder, dass er dort auch mit einem Denkmal geehrt wird. Er war Schriftsteller und Journalist, wurde aber vor allem als schwäbischer Mundartdichter bekannt. Sein »Deutschland, Deine Schwaben« schaffte es 1972 sogar als Miniserie ins Fernsehen.

Angeblich nannte er sich nur deshalb Thaddäus Troll, um »in alphabetisch geordneten Bücherschränken links neben Tucholsky zu stehen«. Unter anderem hat Troll Molières »Der Geizige« zu einem Lustspiel namens »Der Entaklemmer« adaptiert. Die gleichnamige Skulptur zeigt die

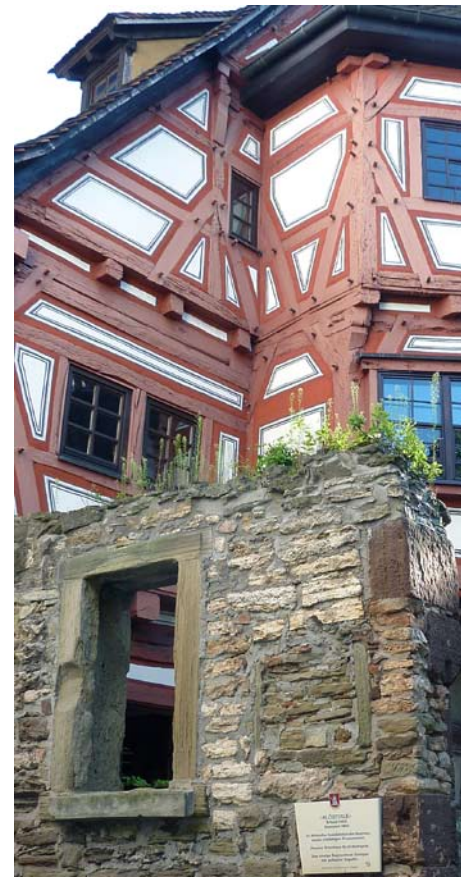
Herkunft des Begriffs: Der Geizige tastet den Entenbürzel ab, und sollte er ein Ei spüren, bleibt das Tier im Stall. Keinesfalls soll es das Ei unerreichbar für den Besitzer im Freien legen. Und ehe er die Ente mit Ei verkauft, presst er es ihr lieber zuvor noch ab. Wer mehr über Hans Bayer, bzw. Thaddäus Troll erfahren möchte, muss nicht weit gehen. Direkt in Sichtweite ist das »Klösterle«. Das älteste erhaltene Wohnhaus Stuttgarts ist das einzige Beginenhaus Europas mit integrierter gotischer Kapelle. Heute beherbergt es das Stadtmuseum Bad Cannstatt und widmet sich im Obergeschoss auch Thaddäus Troll.

Adresse: Thaddäus-Troll-Platz, 70372 Stuttgart

Anfahrt: U14 bis Rosensteinbrücke und Wilhelmsbrücke überqueren.

Stadtmuseum: Marktstraße 71/1, 70372 Stuttgart.

Normalerweise geöffnet: Mi 14 – 16 Uhr, Sa 14 – 17 Uhr und So 12 – 18 Uhr





Teaser.

Schweinerei! Ein Denkmal für die Fleckensau – und keiner merkt's?
Dabei soll es doch sogar legendär sein... Wir verraten die Hintergründe.

Auflösung.

»Drei Mädchen eine ansteckende Legende verbreitend« in Degerloch

Wer je die U-Bahn an der Haltestelle Degerloch Albstraße verlassen hat, kennt auch die drei Grazien dort. Doch was steckt hinter dem seltsamen Namen? Zur Gestaltung der Station wurde ein Wettbewerb ausgerufen mit dem Wunsch, die Geschichte um die legendäre Degerlocher »Fleckensau« zu illustrieren. Wolfgang Thiels Interpretation war so verblüffend, dass eine Sondersitzung nötig wurde. Er infizierte seine jungen Damen mit dem Geist der Legende, versah sie mit Flecken und wählte den entsprechenden Titel. Dass er den Wettbewerb gewann, verdankte er auch seinem Ansatz, gleich

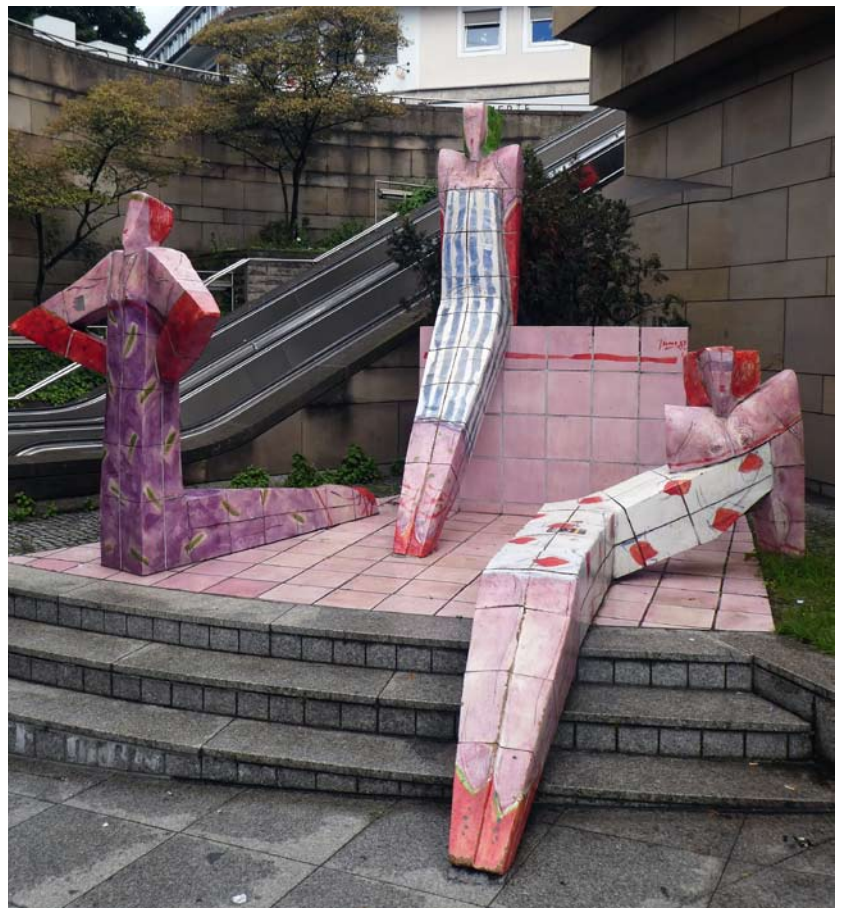
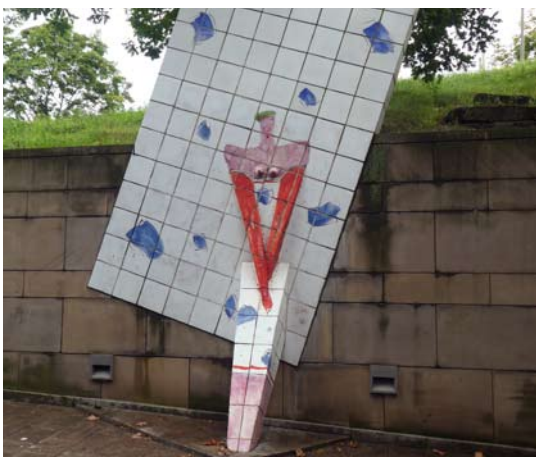
alle drei Eingänge einzubeziehen. Daher findet man neben den legendären Mädchen am Ausgang Epplestraße auch noch »Die große Recamier« am Ausgang Löffelstraße und »Die Lehnend Wartende« am Ausgang Josephstraße.

In der Sondersitzung musste Thiel die Jury zunächst von der Haltbarkeit des gewählten keramischen Stoffs überzeugen. Erst dann konnte seine Arbeit von 1986 bis 1991 in der Karlsruher Majolika verwirklicht werden. Wer ihr einen Besuch abstattet, kann danach den Ausblick über Stuttgart auf dem Rössleweg oder dem Weinwanderweg genießen und noch unser Rätsel Nummer 14 ansteuern.

Und wenn uns jetzt noch jemand verraten könnte, was es mit der Fleckensau wirklich auf sich hat...?

Adresse: Albplatz, 70597 Stuttgart

Anfahrt: U5, 6, 12 oder Zacke bis Albstraße





Teaser.

Eine Viehtränke macht Karriere – bis der Krieg kommt.

1904 heißt es laut Wikipedia über diesen Brunnen: „Das Ganze bildet ein ungemein anmutendes Genrebildchen voll Humor und frischer Lebenslust.“ Wir wissen, wo Sie sich Ihre Portion Lebenslust abholen können. Sie auch?

Auflösung.

Relenberg- bzw. Libellenbrunnen in Stuttgart Nord

1904 entsteht an der Stelle einer Viehtränke am Herdweg ein neuer Brunnen (jetzt ahnen wir auch, woher dieser Straßename kommt, oder?). Den schönen Jugendstilbrunnen kennt man heute als „Libellenbrunnen“, „Faunbrunnen“ oder „Relenbergbrunnen“. Den Faunkopf und die Libelle aus Bronze entwirft Emil Kiemlen, die Brunnenschale aus Kalkstein Kurt Fanghänel. Wilhelm Scholter übernimmt die architektonische Gestaltung.

Der Zweite Weltkrieg bedeutet fast das Aus für den Brunnen, da man 1943 die bronzenen Plastiken

für Rüstungszwecke einschmilzt. 1950 kann wenigstens die Faunmaske wiederhergestellt werden. Dann entdeckt man, dass die Gussform der Libellenfigur in der Kunstgießerei Strassacker in Süßen den Krieg überlebt hat. So können wir uns heute wieder an dem witzigen Brunnen erfreuen.

Achtung: Wegen Bauarbeiten am Gebäude hinter dem Brunnen verschwindet dieser ab und zu hinter einem Bauzaun. Dann bieten sich zwei Alternativen an: Relenbergstraße und Panoramastraße folgen und den Chinesischen Garten besuchen (Panoramastr. 33). Oder ab Dillmannstraße mit Bus 43 zum Killesberg fahren für einem schönen Parkspaziergang.

Anschrift: Herdweg 59 (Ecke Relenbergstraße), 70174 Stuttgart, *Anreise:* Bus 43 bis Dillmannstraße

